

Ich will Mitglied im Thüringisch-Fränkischen Geschichtsverein e.V. werden!



Schaumberger Heimatbote

Mitteilungen N° 2/2006
des

Beitrittserklärung

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____
Geburtstag: _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung (freiwillig)

Kontonummer: _____
Bankleitzahl: _____
Kreditinstitut: _____
jährl. Mitgliedsbeitrag: _____ Euro
(25,- €erm. 15,- €Familie 40,- €)
Datum: _____

Unterschrift: _____



Chronik zäher Verhandlungen II. Teil

Mai 2006

Fortsetzung der
„Chronik zäher Verhandlungen“

Wo bleiben die konkreten Ergebnisse?

Vor Monaten teilte Bürgermeister Morgenroth dem Verein schriftlich mit, dass mit konkreten Ergebnissen für die Rettung der Ruine Rauenstein „voraussichtlich Mitte April“ zu rechnen sei. In der Erstausgabe des Schalkauer Heimatboten haben wir darüber ausführlich berichtet. Zwischenzeitlich berichtete Herr Morgenroth in einem persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden des Vereins, dass ihm der Übernahmevertrag von der LEG-Thüringen zugegangen sei und legte eine Kopie zur Ansicht vor. Wieder tauchten in einzelnen Abschnitten Missverständnisse auf, die zu Unstimmigkeiten zwischen LEG und der Gemeinde Effelder-Rauenstein führen mussten,

zumindest jedoch einem Spiel auf Zeit glichen, da hier und da nun augenscheinlich erneut nachverhandelt werden muss.

Mittlerweile ist das Frühjahr wieder einmal verschlafen worden und erneut droht die Ruine wegen unterlassener Hilfeleistung dabei zu verlieren. In Effelder-Rauenstein dagegen wurden die

Signale für die Übernahme der Burgruine auf Grün gestellt, da auch der Gemeinderat in seiner Sitzung Anfang Mai den Sanierungs- und Übernahmeplänen zustimmte.

Wir fragen uns daher, woran und an wem scheitert nun die rettende Unterschrift?

Juni 2006

„Mahnende Worte“

In der ersten Juniwoche hat sich der Vorstand des TFGV nochmals in dringender Bitte und mit mahnenden Worten an alle Beteiligten der Sanierungsvorhaben um Burgruine Rauenstein gewandt.

Ein Rundbrief wurde verfasst und an folgende Empfänger mit der Bitte um Zusammenarbeit und Abschluss der Verhandlungen sowie Aufnahme der Sanierungsarbeiten verschickt:

Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG),
Bürgermeister Morgenroth (Effelder-Rauenstein),
Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Erfurt),
Landrätin Christine Zitzmann

Doch der Wertverlust von Immobilien und Grundstückspreisen entlang der Überspannungsleitung und deren Sichtweite lässt sich beziffern. Bei guter Sicht wird diese kilometerweit zu sehen sein! Und wer hat einmal die Umsatzeinbußen für den Tourismus unter die Lupe genommen oder glaubt man bei Vattenfall tatsächlich, dass neben dem Goldpfad nun ein gigantischer „Hochseilgarten“ zur Attraktivität unserer Gegend beiträgt?

Alles in allem ist es ein Schlag ins Gesicht für Grundstückseigentümer, das regionale Hotel- und Gaststättengewerbe sowie die zahlreichen Heimatfreunde. Das Echo aber wird noch weitergetragen, wenn künftige Touristen ihre Eindrücke vom Schaumberger Land und dem Thüringer Wald in alle Winde tragen.

Neue Rauensteiner Postkarte erhältlich

Aufgrund der zahlreichen Nachfragen und vielen Wünsche hat der TFGV eine weitere Postkarte herausgegeben, die eine Gesamtansicht Rauensteins im Frühjahr 2006 zeigt.

Dank der günstigen Herstellungskosten konnten wir die Postkartenpreise deutlich

senken und bieten nun bei zahlreichen Gewerbetreibenden beide Motivkarten zum Preis von 0,50 Euro an.



Der Erlös aus dem Postkartenverkauf kommt uneingeschränkt unseren Bemühungen für den Erhalt der Burgruine Rauenstein zugute.

Für die Unterstützung beim Verkauf danken wir der "Bäckerei und Konditorei Lobenstein", der "Triniushütte", dem Hotel "Ritter von Schaumberg", dem "Malerfachgeschäft Zinner", dem "Eiscafe Armann", der Gaststätte "Urmel", und dem EDEKA Markt in Rauenstein, Zahnärztin Christine Wilhelm, der Porzellanmalerei Rauenstein sowie dem Lotto- und Quellschop Andreas Fischer.

**Thüringisch-Fränkischer
Geschichtsverein e.V.**

Bahnhofstr. 54, 96528 Rauenstein

www.TFGV.de

„Hochseilartistik“ über dem Schaumberger Land

Die Meldung schlug ein wie eine Bombe, als das „Freie Wort“ am 20.06.06 ein weiteres „Großprojekt“ ankündigte: Eine 380-kV- Überlandleitung. Doch warum befasst sich der Schaumberger Heimatbote damit? Ganz klar, hier geht es nicht um Geschichte oder Burgen, sondern um unsere Heimat im Schaumberger Land!

Die Gefahren für Mensch und Umwelt hat man im Oberfränkischen längst erkannt, während wir noch, wie Heiko Klug, Sprecher der „Bürgerinitiative Mobilfunk/Hochspannungsleitung Fürth am Berg und Umgebung“, bemerkte, im „Schlaf der Gerechten“ ruhen. Ganz Unrecht schein er damit nicht zu haben, denn wenn wir in Thüringen aufwachen ist es vermutlich schon zu spät.

Dann durchschneidet neben Autobahn und ICE-Trasse auch noch eine gigantische Stromschneise von ca. 100 Metern Breite und mit 67 Meter hohen Strommasten den Thüringer Wald und mit ihm das Schaumberger Land.

Schalkaus Bürgermeister Zehner beobachtet das Raumordnungsverfahren mit ernststen Sorgen und der Landtagsabgeordnete Henry

Worm empfindet die Ängste vor Elektrosmog durch elektromagnetische Wechselfelder angesichts des Forschungsstandes als berechtigt. Den Kommunen aber steht kein Vetorecht gegen die Trassenführung zu, diese haben jedoch den bleibenden Schaden.

Bisher profitierten wir im Schaumberger Land touristisch von nahezu unberührter Natur, das wird sich mit der ICE-Trasse ändern, doch es bleibt zu hoffen, dass diese mit ihren Brückenbauten und Tunneln neue landschaftliche Akzente setzt und so wenigstens Eisenbahnfreunde ins Land lockt, sofern denn jemals ein Zug über Brücken und Gleise rauscht.

Was uns nun noch fehlt ist also ein Hochseiltrakt der – je nach Streckenführung – entweder über den Schalkauer Galgenberg entlang der B89 oder am Bless vorbei über Neuendorf und bei Grümpen auf die B89 stößt.

Vattenfall veranschlagt 210 Millionen Euro Baukosten zwischen 2007 und 2008. Ein Erdkabel käme etwa 50 Millionen Euro teurer, das ist viel Geld, zu viel vermutlich. Doch wer berechnet eigentlich die Kollateralschäden? Kann man den Verlust von Lebensqualität überhaupt in finanziellen Dimensionen berechnen? Vielleicht nicht.

Bis zum 09.07.2006 ist beim Verein nur eine Rückmeldung der Landrätin Christine Zitzmann, eingegangen. Sie sicherte dem Verein weitere Unterstützung für alle Aktivitäten auf Landesebene zu. Der Vorstand dankt Frau Zitzmann für ihre Bemühungen.

2. Thüringisch-Fränkischer Mal- und Zeichenwettbewerb

Mit Farbe und Pinseln tauchten auch in diesem Jahr wieder Grundschüler aus Südthüringen und Oberfranken ins Mittelalter ein. Im letzten Jahr wurden bereits 100 kleine Meisterwerke als Wettbewerbsbeiträge eingereicht und im Schildkröt-Puppenmuseum Rauenstein ausgestellt.

Ebenso kreativ gestalteten die Schüler auch in diesem Jahr wieder Collagen, Reliefs, malten und zeichneten Bilder von Rittern und Burgen. Ein Schulleiter aus Oberfranken würdigte die Initiative unseres Vereins, gezielt bereits die kleinsten für unsere Geschichte zu sensibilisieren und bemerkte dazu: „Wir nehmen gezielt an regionalen Wettbewerben teil, um die Schüler an die Geschichte unserer Region heranzuführen und ihr Interesse dafür zu wecken.“ Diesen Standpunkt können wir nur

begrüßen! Ähnliches war aus der Grundschule Mengersgereuth-Hämmern, der Sonneberger Grundschule „Am Stadtpark“ zu vernehmen.

Zahlreiche Sponsoren (siehe auch www.TFGV.de) spendeten auch in diesem Jahr wieder wunderschöne Preise, deren Verleihung der Jury nicht leicht fiel.



Bewundern können Sie die Exponate des Jahres 2006 sowie die besten Arbeiten aus 2005 im Porzellanmuseum „Neues Schloss Rauenstein“ bis zum 30. Juli.

Juli 2006

*Für den Tourismus im Kontext
mit Natur und Geschichte“*

Der TFGV lässt keinen Monat untätig verstreichen. Gemeinsam mit der fleißigen Rentnerbrigade Rauensteins, der wir vor Ort bereits das Kleinod im

Poppenbaches zieren und mit etwas Glück noch mehr Wanderer, Schulklassen und Rauensteiner bis hinauf zum „wohl schönsten Fleckchen“ des Waldes, wie unser Vereinsmitglied Dittmar Lobenstein bemerkt, dem Märchenstein entlang des schattigen Wanderweges locken.

Naturlehrpfad „Poppengrund“



*gefördert durch die Rentnerbrigade Rauenstein und den
Thüringisch-Fränkischen Geschichtsverein e.V.*



Poppengrund um die Herrenteiche und den Märchenstein verdanken, entsteht gemäß unserem Kontextmodell zum Denkmalschutz und Tourismus in Rauenstein in wenigen Wochen ein weiterer touristischer Anziehungspunkt, der Landschaft und Geschichte zwischen Neuem Schloss – Poppengrund – und Burgruine vereint: Ein Naturlehrpfad, der sich von den Herrenteichen bis zum Märchenstein erstreckt.

Dank 1200,- Euro aus Lottomitteln des Freistaates Thüringen und mit einem gewissen Eigenanteil sowie der tatkräftigen Hilfe der Rentnerbrigade werden künftig 5 naturkundliche Informationstafeln den Wegrand entlang des

*Burgruine Rauenstein
– historisches Leitbild und
Wertmaßstab.*

Aufgrund jahrelanger Verdrängung der Situation bei der Burgruine Rauenstein war der Wille zur Rettung des den Ort prägenden Denkmals fast erloschen. Seit der Wende strömte zu viel auf die hier lebenden Menschen ein, so dass man sich eine derart große Belastung nicht auch noch zumuten wollte. Von Amts wegen gab es auch keine Initiative, günstige Förderchancen für die Ruine zu ergreifen, als manches noch leichter zu finanzieren war. Tourismus war ja

zunächst kein Thema. Inzwischen hat sich da etwas geändert und der Wert der Ruine rückt immer stärker ins Bewusstsein aller, die es angeht. Nach einigem Hin und Her gab es für alle, die irgendwie darin verwickelt waren, nur ein Votum: die Burgruine muss gerettet werden. Alles schien klar zu sein, der Rettungsbeginn war für das Frühjahr 2006 anvisiert.

Das Nichteinhalten des Rettungsbeginns ist leichtfertig und hat zur Folge, dass ein weiterer Wertverlust eintritt. Die Enttäuschung der Mitglieder des Vereins – zunächst halten wir uns damit zurück, von der ganzen Bevölkerung zu sprechen – ist groß. Jene, die es in der Hand haben müssen handeln, damit endlich etwas sichtbar Positives geschieht.

Der Thüringisch-Fränkische Geschichtsverein lässt nicht locker bis alle willigen Kräfte am Erhalt des letzten, immer noch eindrucksvollen, Bestandes der Ruine beteiligt sind. Das beginnt mit dem Vereinsbeitritt. Vereinsmitglieder, von denen wir inzwischen schon zwanzig zu verzeichnen haben, sind gerade in der Anschubphase die wichtigsten Initiatoren, denn das Interesse der Bevölkerung wird davon abgeleitet. Dabei ist auch an eine

Jugendgruppe gedacht, die wir im Rahmen von Familienbeitritten zu gewinnen suchen. Diese jungen Menschen brauchen heute ganz besonders Aufgaben, die ihnen Halt geben, Erfolgserlebnisse vermitteln und den Gemeinschaftssinn in Vorbild prägender Form fördern. Gleichzeitig gewinnen wir mit jedem Mitglied die Stärkung, mit der wir uns unbedingt durchsetzen können. Unsere überörtliche Wirkung können wir bereits an einigen auswärtigen Mitgliedern messen und es erfreut uns immer wieder, wenn sich „Exil-Rauensteiner“ aus der Ferne mit uns in Verbindung setzen und sich nach den Fortschritten erkundigen. Die Burgruine bedeutet nicht nur für sie ein wichtiges Stück Heimat! Nach der Alle-machen-mit-Methode können die Rauensteiner auch das bewegen, was vorher noch aussichtslos erschien. Der Wert und das vorteilhafte Einbinden des Burggeländes in die künftigen Geschehnisse von Rauenstein, darf in der heutigen, ökonomisch geprägten Welt nicht verkannt werden. Der Verein hat die Zeit für die Erarbeitung von Visionen für ein vielfältig konstruktives Kontextmodell genutzt, das zunächst mit dem neuen Naturlehrpfad an Konturen gewinnt.

Dietmar Lau
Mitglied des TFGV